

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen	15
A. Viktimologische Einleitung	21
I. Womit befaßt sich die Viktimologie?	21
1. Viktimologie im engeren und im weiteren Sinn	21
2. Stellung der Viktimologie zu den Nachbarwissenschaften	22
3. Täter-Opfer-Beziehung	22
II. Viktimologie im sozialen Spannungsfeld	23
III. Das Opfer	25
1. Der Opferbegriff	25
2. Opfer-Labeling	28
3. Opfer werden Täter, Täter werden Opfer	29
4. Opfertypologien	33
IV. Der Viktimisierungsprozeß	35
1. Opferverhalten als Selektionsfaktor	35
2. Der Prozeß der Viktimisierung	36
3. Stufen der Viktimisation	39
4. Ausmaß der Viktimisation	41
V. Kriminalität ohne Opfer	42
B. Erörterungen zu den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung aus viktimologischer Sicht	47
I. Gründe für die irrational geführte Diskussion	47
1. Tabus erschweren das Sammeln von Erfahrungen	47
2. Die Bedeutung der Sexualität	48
3. Selektive Wahrnehmung und unzulässige Verallgemeinerungen	48
4. Sexualtäter als Sündenböcke für eigene, unverarbeitete Wünsche	49
5. Das Stereotyp vom Sexualtäter	51
II. Irrationalität in der Strafrechtsreformediskussion	52
III. Das Sexualopfer – aktuelle Fragestellungen	54
1. Über die Sexualopfer weiß die Wissenschaft erst wenig	54

2. Die Vergewaltigung als aktuelles Problem	55
3. Beziehung zwischen Opfer und Täter	58
4. Inzest	59
5. Sexueller Mißbrauch von Abhängigen	66
6. Wenn Kinder als Sexualopfer bekannt werden, sowie Pädophilie	68
7. Exhibitionisten – die angsteinflößenden Gliedvorzeiger	80
8. Sonderprobleme	84
IV. Allgemeine Zielsetzung der Untersuchung	84
C. Die Erforschung der Situation des Sexualopfers	87
I. Einige methodische Vorbemerkungen	87
II. Vermutungen zum Dunkelfeld der Sexualkriminalität	90
1. Latente Kriminalität im einzelnen Menschen	90
2. Latente Kriminalität in der menschlichen Gesellschaft	91
3. Verborgene Kriminalität	92
III. Die Aufhellung des Dunkelfelds bei Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	98
1. (Viktimologische) Querschnittsuntersuchungen an einer repräsentativen Stichprobe der Gesamtbevölkerung zu erlebten sexuellen Viktimisationen	99
2. (Viktimologische) Querschnittsuntersuchungen zur erlebten sexuellen Viktimisation, durchgeführt an bestimmten sozialen Gruppen	103
3. Bisher nicht deklarierte Sexualopfer beschreiben ihre Situation selbst (Insider-Studie)	107
4. Sexualopfer werden aufgefordert, ihren Opferstatus für eine wissenschaftliche Untersuchung zu deklarieren	107
5. Sexualopfer fallen bei der klinischen Arbeit auf	108
IV. Untersuchungen im Hellfeld der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	109
1. Angezeigte strafbare Sexualkontakte	110
2. Abgeurteilte Sexualkontakte	112
a. Aktenanalysen	112
b. Auswertungen von Glaubwürdigkeitsgutachten	113
c. Psychodiagnostische Untersuchungen bei Opfern von abgeurteilten Sexualkontakten	114
3. Vergleichbare Untersuchungen	115

D. Aufbau der vorliegenden Untersuchungen	127
I. Untersuchung 1:	
Totalerhebung aller angezeigten Sexualkontakte im Bundesland Niedersachsen von 1969 bis 1972 aus viktimologischer Sicht (N = 8.058 deklarierte Sexualopfer).....	127
II. Untersuchung 2:	
Viktimologische und psychodiagnostische Nachuntersuchung an einer Zufallsstichprobe der deklarierten Sexualopfer aus der Totalerhebung (N = 112 deklarierte Sexualopfer)	128
III. Untersuchung 3:	
Auswertung von Glaubwürdigkeitsgutachten in Fällen von verur- teilten Sexualkontakten (N = 131 Sexualopfer)	132
E. Arbeitshypothesen der Untersuchung	137
I. Geschlecht des deklarierten Opfers und des Beschuldigten	137
II. Strafrechtliche Einteilung der angezeigten Sexualkontakte	138
III. Alter des deklarierten Opfers	139
IV. Alter des Beschuldigten	141
V. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem.	141
VI. Zeitpunkt des angezeigten Sexualkontakts	142
VII. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschul- digtem (Täter-Opfer-Beziehung)	143
VIII. Platz der Kontaktaufnahme und Platz des Sexualkontakts	145
IX. Verhalten des Beschuldigten	145
X. Verhalten des deklarierten Opfers	147
XI. Art des angezeigten Sexualkontakts	149
XII. Häufigkeit der angezeigten sexuellen Handlungen	150
XIII. Dauer des Sexualkontakts	151
XIV. Der Viktimisierungsprozeß	153
XV. Arten der sexuellen Viktimisierung	162
XVI. Ätiologie der Schäden beim deklarierten Sexualopfer	166
1. Stand der Forschung	166
2. Hindernisse bei empirischer Erforschung der Opferschäden.....	190

3. Fehler bei bisherigen Untersuchungen	192
4. Methodische Idealforderungen	194
5. Art der Schäden bei Sexualopfern	195
a. Juristische Einteilung	195
b. Kasuistische Einteilung bzw. Aufzählung von Schäden	195
c. Methodologische Einteilung der Schäden	198
6. Ätiologie der Schäden	199
a. Monokausale Erklärung	199
b. Multikausaler Ansatz	200
7. Hypothesen zur (Multi-)Kausalität der Schäden bei deklarierten Sexualopfern	201
a. Arbeitsdefinition „Schaden“	201
b. Arbeitshypothesen	202
F. Repräsentanz der Stichproben	205
I. Vergleich zwischen den drei Stichproben untereinander	205
II. Vergleich mit der amtlich registrierten Sexualkriminalität	213
G. Darstellung der Ergebnisse	215
I. Geschlecht des deklarierten Opfers und des Beschuldigten	215
II. Strafrechtliche Einteilung der angezeigten Sexualkontakte	218
1. Die registrierten Straftatbestände bei der Totalerhebung in Niedersachsen (N = 8.058)	220
2. Die insgesamt von der Weiblichen Kriminalpolizei erfaßten Sexualopfer in Niedersachsen von 1969 bis 1972 (N = 11.996)	221
3. Die Deliktstypen bei den Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung nach der Polizeilichen Kriminalstatistik (Ausgangstatistik)	223
III. Alter des deklarierten Opfers und seine Schulbildung	227
1. Das Alter	227
2. Die Schulbildung	232
IV. Alter des Beschuldigten	234
V. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem	237

VI. Zeitpunkt des angezeigten Sexualkontakts	240
1. Wochentag, an dem die sexuelle Viktimisierung stattfand	240
2. Uhrzeit, zu der die sexuelle Viktimisierung stattfand	244
VII. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem (Täter-Opfer-Beziehung)	249
1. Befragung zwecks Erstellung einer Hierarchie der Bekanntschaftsgrade.....	252
2. Bekanntschaftsgrad bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten	257
a. Allgemeine Ergebnisse	257
b. Lehrer und Erzieher als Tatverdächtige	259
c. Bekanntschaftsgrad und Intensität des deklarierten Sexualkontakts.....	261
d. Bekanntschaftsgrad und Verhalten des Tatverdächtigen.....	269
e. Alltägliche soziale Kontakte von Kindern	270
f. Folgen für die präventive und (sexual-)pädagogische Arbeit..	275
VIII. Platz der Kontaktaufnahme und Platz des Sexualkontakts	277
IX. Verhalten des Beschuldigten	287
1. Allgemeine Ergebnisse	289
2. Befragung von höheren Polizeibeamten zur Phänomenologie der Sexualdelikte	294
3. Alkoholkonsum und sexuelle Gewaltanwendung	297
4. Gewaltfreies und gewalttätiges Verhalten des Beschuldigten.....	299
a. Sexuelle Steigerung.....	306
b. Steigerung der Gewalttätigkeit.....	306
c. Fehlerhafte Systematik der Sexualdelikte.....	307
5. Gewalttätiges Verhalten des Beschuldigten und Tatplatz	310
X. Verhalten des deklarierten Opfers	313
1. Allgemeines zum Opferverhalten bei Sexualdelikten.....	313
2. Opferverhalten bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten ..	314
a. Opferverhalten bei den vorliegenden Untersuchungen.....	314
b. Opferverhalten bei Vergleichsuntersuchungen	319
3. Geschlechtsunterschiede bezüglich des Verhaltens der Opfer... ..	321
4. Verhalten des Beschuldigten und Verhalten des deklarierten Opfers	322

XI. Art des angezeigten Sexualkontakts	327
1. Hierarchische Gliederung von Beschreibungen strafbarer sexueller Verhaltensweisen	327
a. Expertenbefragung zwecks Erstellung einer Hierarchie der strafbaren sexuellen Handlungen	327
b. Kritik an der Hierarchie strafbarer sexueller Handlungen, wie sie für die Grundeinteilung der Straftaten aufgestellt wurde ..	330
2. Die Art des Sexualkontakts bei angezeigten und verurteilten Fällen	334
3. Vergleich mit anderen Arbeiten	339
XII. Häufigkeit der Handlungen bei angezeigten und verurteilten Sexualkontakten	342
1. Art des Sexualkontakts und Anzahl der Einzelhandlungen	342
2. Art der angezeigten Tathandlungen und Art der sexuellen Einzelhandlungen	344
3. Alter des deklarierten Opfers und Anzahl der sexuellen Handlungen	347
XIII. Zeitraum, über den hinweg die inkriminierte Beziehung bestand ...	349
XIV. Der Viktimisierungsprozeß	350
1. Alter des deklarierten Opfers im Zusammenhang mit dem Tatplatz	350
2. Verhalten des Beschuldigten im Zusammenhang mit anderen Variablen	354
a. Verhalten des deklarierten Opfers	354
b. Geschlecht des deklarierten Opfers	354
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem	355
3. Verhalten des deklarierten Opfers in Zusammenhang mit anderen Variablen	355
a. Geschlecht des deklarierten Opfers	355
b. Alter des Beschuldigten	356
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem	357
d. Geschlecht des deklarierten Opfers und Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem	360
e. Schichtzugehörigkeit des deklarierten Opfers	360
f. Sexuelles Vorwissen des deklarierten Opfers	364

4. Intensität des angezeigten Sexualkontakts in Zusammenhang mit anderen Variablen.....	365
a. Verhalten des Beschuldigten	366
b. Alter des deklarierten Opfers	367
c. Altersdifferenz zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem	370
d. Tatplatz	372
e. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem.....	373
f. Anzahl der Gespräche, die das deklarierte Opfer über den strafbaren Sexualkontakt führte.....	374
5. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Beschuldigtem in Zusammenhang mit anderen Variablen	375
a. Geschlecht des deklarierten Opfers.....	375
b. Verhalten des deklarierten Opfers.....	376
c. Alter des deklarierten Opfers	378
d. Tatplatz	381
e. Soziale Schichtzugehörigkeit des deklarierten Opfers	383
XV. Arten der sexuellen Viktimisation	386
1. Reduktion der Variablen.....	386
2. Anwendung der Methode der Clusteranalyse	389
3. Maskierungen bestimmter Variablengruppen zur Typologisierung von angezeigten Sexualkontakten.....	392
a. Clusteranalyse mit möglichst vielen und gleichzeitig aussagekräftigen Variablen (Modell 3).....	394
b. Die Auswirkung verschiedener Maskierungen auf das Ergebnis der Clusteranalyse	405
c. Typologie der angezeigten Sexualkontakte	406
XVI. Die Schäden beim deklarierten Sexualopfer	409
1. Konstruktion eines Schadensindexes	409
2. Zusammenhang zwischen dem Ausmaß des Schadens beim deklarierten Opfer und anderen Variablen	418
a. Zeitraum, der seit der Anzeige verstrichen ist	418
b. Verhalten des deklarierten Opfers.....	420
c. Verhalten des Tatverdächtigen.....	422
d. Alter des deklarierten Opfers	424
e. Alter des Tatverdächtigen	426

f. Altersunterschied zwischen deklariertem Opfer und Tatverdächtigem	428
g. Geschlecht des Opfers	430
h. Bekanntschaftsgrad zwischen deklariertem Opfer und Tatverdächtigem	432
i. Art der sexuellen Handlung	434
j. Intensivere sexuelle Angriffe durch fremde Tatverdächtige....	436
k. Negative Reaktionen der Umwelt.....	438
l. Anzahl der Gespräche über den angezeigten Sexualkontakt..	446
m. Sexuelle Vorerfahrungen des deklarierten Opfers und Alter bei der ersten festen Beziehung.....	448
n. Erlebte Sexualerziehung des deklarierten Sexualopfers	454
o. Charakterisierung der Sexualdelikte, bei denen es zu größeren Schäden bei den Opfern kam.....	458
3. Art der Schäden bei deklarierten Sexualopfern	459
4. Dauer des Beschäftigtseins mit dem Erlebnis und Dauer des Schadens	460
5. Kausalität der Schäden aus der Sicht der Geschädigten.....	461

H. Schlußfolgerungen

1. Folgerungen für die Kriminologie bzw. Viktimologie und für die Strafrechtsreformdiskussion	467
2. Folgerungen für die Öffentlichkeitsarbeit, die Pädagogik und die Sexualerziehung	472
a. Psychosoziale Ursachen der sexuellen Gewalt.....	473
b. Zur Informationsvermittlung.....	476
c. Bedenken gegen die Dramatisierung mit Hilfe des Schreckbildes vom Sexualmörder.....	479
d. Didaktische Überlegungen zur präventiven Arbeit in der Schule ..	480
3. Folgerungen für die polizeiliche Arbeit	482
a. Vorurteile beeinflussen die alltägliche Arbeit.....	482
b. Registrierte Kriminalität als Rückmeldung bei der polizeilichen Arbeit	484
c. Mögliche Auswirkungen auf die alltägliche Praxis.....	486
d. Folgerungen für die polizeiliche Arbeit im präventiven Bereich ...	489
aa. Allgemeine Vorüberlegungen zur kriminalpolizeilichen Beratung potentieller Opfer	489

bb. Die Beratung der Zielgruppe der potentiellen Sexualopfer.....	491
cc. Die Rolle des beratenden Kriminalbeamten.....	492
dd. Abwehrmittel, mit denen sich potentielle (Sexual-)Opfer schützen können.....	495
α Lärmgeräte, wie (Triller-)Pfeifen, sogenannte „Shrill Alarms“, u. ä.....	498
β Intensive Geruchsstoffe, wie das sogenannte „künstliche Stinktieroil“.....	498
γ Pfeffer, Reizgase in Spraydosen, Gaspistolen u. ä.....	499
δ Elektroschockgeräte, wie die sogenannte „Schockuhr“.....	499

4. Schutz und Unterstützung des Opfers.....	501
a. Die Stellung des Kriminalitätsopfers früher und heute.....	501
b. Schäden bei Sexualopfern.....	502
c. Wiedergutmachung zur Wiederherstellung und Sicherung des sozialen Friedens.....	503
d. Opfergruppen artikulieren ihren Unmut und wie die Strafverfol- gungsorgane mit den beschriebenen Problemen besser umgehen können.....	505
aa. Frauenbewegung, Bürgerinitiativen und Selbsthilfegruppen....	505
bb. Sich überschneidende Arbeitsgebiete und Ziele.....	507
cc. Das Opfer sexueller Gewalt im Gestrüpp der Institutionen.....	507
dd. Vorschlag zur Erprobung eines Modells zu Öffentlichkeits- arbeit, Fortbildung und Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Bereich sexueller Gewaltdelikte (Informations- und Koordinationsstelle).....	508
α für die Opfer sexueller Gewalt.....	510
β für potentielle Opfer.....	511
γ für Institutionen und Personen, die mit Opfern bzw. mög- lichen Opfern sexueller Gewalt konfrontiert werden.....	511

I. Zusammenfassung.....	515
--------------------------------	------------

J. Summary

Sexuality, Violence and Psychological After-Effects. A Longitudinal Study of Cases of Sexual Assault which were Reported to the Police.....	523
---	-----

Anhang.....	535
--------------------	------------

Literaturverzeichnis.....	739
----------------------------------	------------